

# Effektive Mikroorganismen bei PFERDEN

Der Einsatz von spezifischen Effektiven Mikroorganismen  
in der Pferdehaltung

Wie bei Rindern und Schweinen wirken sich nach internationalen und regionalen Erfahrungen die aufbauenden Mikroben auch bei der Pferdehaltung beachtlich positiv aus. Wir geben hier Anhaltspunkte aus Erfahrungswerten, welche jeder Pferdehalter nach seinem Arbeitsablauf individuell gestalten und auch optimieren kann.

Wiederholt wird Folgendes von Anwendern bestätigt:

- guter Futteraufschluss
- bessere Gesundheit
- geruchsverminderte Ausscheidungen
- ruhige Tiere
- weniger Fäulnis und damit weniger Insekten
- besserer Geruch in den Stallungen
- höhere Leistung
- schnelleres Wachstum
- weniger Staub bei Einstreu
- bessere Stickstoffverfügbarkeit der Hofdünger
- weniger intensiver Geruch der Hofdünger
- schnellerer Abbau

Mit sEM in der Tierhaltung wird das mikrobielle Milieu in allen Bereichen der Tierhaltung positiv beeinflusst.

Sehr gute Ergebnisse durch sEM werden auch bei folgenden Erkrankungen bestätigt:

- Waschung und Behandlung von Wunden (auch tiefen Wunden)
- Huf- und Klauenkrankheiten
- Hautparasiten
- Hautentzündungen
- Hautekzeme
- Gebärmutterspülungen

Foto: Annie Spratt - unsplash



Foto: Deleese Cook - unsplash



Foto: Olio Creative - unsplash

# Das Wesen des Pferdes

Das Pferd ist ein Lebewesen, welches von seinem Ursprung bis heute kein rein instinktmäßig gesteuertes Lebewesen ist, sondern ein lebendiges Wesen, dessen Psyche und Verhalten seelische Empfindungen relativiert. Dadurch wird die Beziehung zwischen Pferd und Mensch ganz wesentlich gekennzeichnet und beeinflusst.

Die Weltgeschichte ist angereichert mit Geschichten über die enge Kameradschaft, ja Freundschaft zwischen Mensch und Pferd. Der Spruch „O Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde“ wird sinngemäß in allen Kultursprachen deklamiert und Sagen erzählen in aller Welt von dem Adel der Pferde.

Es ist von außerordentlicher Wichtigkeit, dass die „Chemie“ zwischen Mensch und Pferd stimmt. Psychische Belastungen oder Spannungen können mit keiner optimierten Fütterung und auch nicht mit sEM behoben werden.



Foto: Alice Donovan Rouse - unsplash

## Die Evolution des Pferdes

Um die Psyche und das Verhalten des Pferdes zu verstehen, bedarf es der Kenntnis der Stammesgeschichte der Einhufer sowie den Vorfahren. Die Psyche, Ausdruck seelischer Vorgänge im Verhalten des Pferdes, ist eine in unendlicher Zeitspanne entstandene Gefühlswelt. Ihre wesentlichen Impulse erhielten sie aus der Anpassung an die von Umwelt und Umfeld vorgegebenen Bedingungen. Stammeseltern waren die kaum fuchsgroßen Urpferdchen der Gattung Hyracotherium. Diese laubfressenden Waldtiere, die am Vorderfuß 4 Zehen und am Hinterfuß 3 Zehen besaßen, lebten vor etwa 60 Millionen Jahren. Aus diesen Urpferdchen entwickelten sich im Laufe von mehreren zehn Millionen Jahren etwa rehgroße dreizehige Typen, bei denen teilweise schon die mittlere Zehe deutlich stärker ausgebildet war. Wann genau das Pferd zum einzeiligen Lauftier mutierte, lässt sich bis heute noch nicht exakt bestimmen. Die ältesten einhufigen Pferdeskelettversteinerungen wurden in 7 Millionen Jahre alten Gesteinsschichten gefunden. Reste des 2. und 4. Zehenstrahls sind aber noch beim heutigen Pferd nur im Ansatz als Griffelbeine unterhalb der Fußwurzelknochen vorhanden. Als Antriebskraft der Evolution zur Ausbildung einhufiger Gliedmaßen war der Austritt der Urpferde aus dem dichten Wald in großflächige Steppengebiete mit hartem Boden und schwer verdaulicher, dünner gesäten Futterpflanzen.

Mit der Einhuftbildung ging die Streckung der Beine, die Zunahme der Körpergröße, die Längung des Gesichtsschädels, sowie die spezielle Entwicklung der Backenzähne zu hochkronigen, harten und nachwachsenden Mahlzähnen einher.

Diese Entwicklung vom Urpferdchen zum Einhufer beschränkte sich hauptsächlich auf die Region des heutigen Nordamerikas, nur einige wenige Seitenzweige drangen

nach Europa, Asien und Südamerika vor. Erst in der Eiszeit mit ihren kontinentalen Verschiebungen, Landbrücken und der sich entwickelnden riesigen, offenen Graslandschaften verbreiteten sich die Einhufer. Sie galten als die Vorfahren unserer heutigen Pferde aller Erdteile, mit Ausnahme Australiens und der Antarktis. Die Eruptionen der ausklingenden Eiszeit führten besonders in Nordamerika durch ihre Klima- und vegetationsbedingten Erscheinungen zum nahezu vollständigen Aussterben der Einhufer.

In seinem Ursprungsland wurde das Pferd erst vor 500 Jahren wieder durch die spanischen Eroberer eingeführt und heimisch. Alle diese evolutionären Entwicklungen haben nicht nur zur anatomischen und physiologischen Anpassung der Einhufer an ihr Umfeld geführt, sondern auch die Psyche der Urpferde maßgeblich beeinflusst.

## VOM FUCHSGROSSEN URPFERDCHEN ZUM HEUTIGEN PFERD

Das Urpferd wurde nicht nur größer und schneller, um sich im Kampf mit seinen Feinden zu behaupten und die Art zu erhalten, es passte auch seine Psyche der Umwelt in hohem Maße an. Es wurde zum typischen Fluchttier, wobei die psychische Komponente einen ganz wesentlichen Faktor des Verhaltens darstellte. Die genetische Vorgabe des Instinktes und die erworbene Erfahrung beeinflusste zudem das Erscheinungsbild der Psyche des Pferdes und rundete es ab. Das rechtzeitige Erkennen der Feinde ist in nicht unerheblichem Maß vom psychischen Verarbeiten von Erfahrungen geprägt.

# Der Einsatz von sEM in der Pferdehaltung gliedert sich in **3** Bereiche:

Zum einen setzt man Futter-Bokashi oder sEM Tier dem Futter bzw. dem Wasser zu und versucht dabei, die Futtermittelverwertung sowie die Verdauung günstig zu beeinflussen.

Zum anderen wird versucht, die Umweltbedingungen in den Stallungen durch das Versprühen von sEM Tier zu verbessern, indem Fäulnis und schädliche Keime unterdrückt werden.

Als drittes wird mit Hilfe von sEM die Konservierung von Futtermitteln verbessert.

## Fütterung

Im ursprünglichen Wildleben war das Pferd in steter Bewegung, ständig mit Nahrungsaufnahme beschäftigt. Dabei nahm es nicht nur die eigentliche Nahrung, sondern instinktiv auch jene Pflanzen zu sich, die der Regulierung der Darmtätigkeit dienten oder gar medizinische Wirkung hatten. In der fortschreitenden Domestikation mit Stallhaltung wurde dem Pferd das Futter vom Menschen vorgeschrieben, es hatte keine freie Wahl mehr. Das Futter des Stallpferdes besteht heute vorwiegend aus konzentriertem Kraftfutter (Körnerfutter, Mischfutter, Presspellets-Konzentrat) und Raufutter (Heu, Stroh). Es wird häufig in 2 oder 3 Tagesrationen verabreicht, sodass der Darm kurzzeitig stark belastet wird und in der Zwischenzeit langfristig leer steht. Ein Vorgang, der der Konstruktion und Funktion des Pferdedarmes zuwider läuft. Leicht können auf diese Weise jene Magen- und Darmkrankheiten auftreten, die man mit dem gefürchteten Sammelbegriff – Kolik – umschreibt.

Folgerichtig wäre ein freilich zeitlich aufwendiger Fütterungsrhythmus, der sich, analog zum Wildleben, über den ganzen Tag verteilt (4 bis 6 kleinere Rationen je Tag oder auch öfter!).



# Gras und Heu bilden die Grundnahrung des Pferdes

## Gras

- Geschnittenes Gras darf keine Giftpflanzen enthalten.
- Es muss frisch sein und darf nur kurzzeitig kühl und luftig lagern (max. 10 Stunden).
- Es darf sich keinesfalls erwärmen und in Gärung übergehen.

## Heu und sEM

Heu wird in der Regel mit einem Trockensubstanzgehalt von 86% eingelagert. Das bedeutet, dass sich im Heu mind. 14% Restwasser befindet. Bei der Pressung oder der Lagerung im Heustock vollzieht sich eine gewisse Fermentation (Reifung), die sich durch die Erwärmung und das Schwitzen erkennen lässt.

Läuft dieser Vorgang nicht korrekt ab, kann sich sehr leicht Schimmel bilden, der sich in Form von Staub und einem muffigen Geruch äußert.

Durch die Zugabe von in sEM Tier enthaltenen fermentativ wirkenden Mikroorganismen kann der Fermentationsprozess bei der Einlagerung von Heu günstig beeinflusst werden. sEM Tier übernimmt hier die Aufgabe einer Starterkultur.

**Anwendung 1 Liter sEM Tier je m<sup>3</sup> Heu**

**TIPP:**  
**DAS HEU AUCH VOR DER FÜTTERUNG MIT sEM TIER BESPRÜHEN.**

## Gutes Wiesenheu

- Setzt sich aus reicher Gräser- und Kräutervielfalt zusammen
- Ist auf kalkreichen Böden gewachsen
- Wurde erst zum Ende der Blüte gemäht
- Wurde an der Sonne getrocknet
- Sollte locker gepresst oder luftig und locker gelagert werden
- Sollte frühestens 3 Monate nach der Ernte verfüttert werden
- Hat eine grüne Färbung
- Besitzt einen angenehmen aromatischen Geruch



Foto: Lucas Gallone - Unsplash

## Kraftfutter

Körnerfutter wie Hafer, Gerste, Mais und bestimmte Zusammenstellungen von Mischfutterspenden haben aufgrund des hohen Nährstoffgehalts überdurchschnittliche Energie und Leistungsfähigkeit. Im Wildleben zählte Kraftfutter dieser Art nicht zur natürlichen Nahrung des Pferdes, es nahm fast ausschließlich ballastreiches Raufutter auf. Da Körnerfutter kaum Ballast enthält, gleichzeitig aber hohen Nährstoffgehalt besitzt, darf es nur in strenger, individuell bemessener Dosierung und stets nur mit der angemessenen Ration zusammen verfüttert werden, um Verdauungsstörungen oder gar Krankheitsfolgen zu vermeiden. Die Überdosierung von Kraftfutter mit gleichzeitigem Mangel an Raufutter stört eine gesunde Darmtätigkeit und kann bei zu geringem Bewegungs- und Arbeitsausgleich zu verschiedenen, teils schwerwiegenden Erkrankungen führen. Ebenso kann mit Schimmel belastetes Getreide schwere gesundheitliche Schäden verursachen. Gerste oder Hafer und auch Getreidekleien sind sehr oft mit Mykotoxinen (Schimmeligften) belastet. Beim Kauf sollte unbedingt auf höchste Qualität geachtet werden. Geruch und Farbe prüfen.

# Mykotoxine im Pferdefutter Vorbeugen mit sEM

Mehr als 250 Schimmelpilzarten sind als Mykotoxinproduzenten bekannt. Mykotoxine sind Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen, die auf Mensch und Tier toxisch (giftig) wirken. Inzwischen sind über 300 verschiedene Mykotoxine bekannt. Die Gruppe der Aflatoxine sind in der Regel ein importiertes Problem, denn sie sind vor allem in ölhaltigen Samen und Nüssen tropischen und subtropischen Ursprungs anzutreffen. Dabei wird das Aflatoxin B1 als am gefährlichsten eingestuft. Es besitzt eine außerordentlich hohe Toxizität, schon kleinste Mengen können zu Leberschädigungen führen.

Weiterhin ist es eine der stärksten krebsauslösenden Substanzen. Im Hinblick auf die Gesundheit der Tiere sind die von den Feldpilzen der Gattung Fusarium gebildeten Mykotoxine nicht zu unterschätzen. Aufgrund ihrer Wirksamkeit und ihres häufigen Vorkommens in mitteleuropäischem Getreide sind sie als die Mykotoxine mit größter Bedeutung anzusehen. Schimmelpilze sind in jeder Silage nachzuweisen. Blauschimmel (Proqueforti) und Rotschimmel (Monascus Ruber) sind die bekanntesten Schimmelarten in Silagen.

Es besteht die Möglichkeit mit sEM Tier den schädlichen Schimmelbelastungen entgegenzuwirken, indem man sie als Siliermittel einsetzt. Als Beifutter kann mit sEM Tier ein sogenanntes Futter-Bokashi hergestellt werden. Durch die Fermentation und das verwendete sEM Tier wird Schimmel unterdrückt und dessen Entstehung vermieden. Mit sEM Tier kann sehr gute, schmackhafte Silage bereitet werden.

Wie internationale Berichte von sEM-Anwendern zeigen, wird sEM je nach Zulassung, neben der Verwendung als Siliermittel auch direkt bei der Fütterung eingesetzt. Es wird dadurch direkt Einfluss auf die mikrobielle Verdauung genommen.

## Fütterungsvorschlag

Folgendes Beispiel zeigt, wie sEM Tier bei der Pferdefütterung oft angewendet wird.

Fohlen	sEM Pets oder sEM Tier	Futter-Bokashi
ab 3. Lebenstag	10 ml tägl. ins Maul	
bei Beginn der Futteraufnahme	10 ml tägl. ins Maul	100 - 150 g/ Tag dem Futter beimischen
Pferde	sEM Pets oder sEM Tier	Futter-Bokashi
ohne Belastung	2 x 10 ml / tägl. ins Maul	200 g/ Tag
Arbeit, Sport	2 x 10 ml / tägl. ins Maul	500 g/ Tag

## Anwendung im Stall

Pro 100 qm 2,5 l sEM Tier mit 7,5 l Wasser mind. 1 x die Woche den Stall aussprühen.

## Technik

Zum Vernebeln von sEM Tier in den Stallungen können verschiedene Techniken verwendet werden. Wir empfehlen die Anschaffung einer simplen, effektiven und preisgünstigen Technik (Lowtech nicht Hightech).

Beispiele:

- Versprühung mit einer Rückenspritze in kleineren Stallungen
- Vernebelung mit einer motorbetriebenen Rückenspritze in Stallungen mittlerer Größe
- Der Vorteil dieser Geräte ist, dass man auch die Decke besprühen kann.
- Herstellerfirmen sind die Firma Stihl oder Solo (Reichweite ca. 13 m).
- Anbringen einer Sprühleitung an der Decke (1/2 Zoll Wasserleitung aus Kunststoff) ausgestattet mit Pralldüsen oder Butterflydüsen, wie sie in der Gewächshaustechnik Verwendung finden.

## Gülle- und Mistbehandlung mit sEM bei Pferden

Pro cbm 1 l sEM Tier auf den Mist mit Wasser gießen.

---

## Herstellung von Futter-Bokashi für Pferde

Hierfür werden verschiedene Getreidekomponenten und Mühlenabfälle mit sEM Tier unter Luftabschluss fermentiert. sEM Tier dient hier als Siliermittel.

Im Fermentationsprozess findet kein Abbau, sondern ein Aufbau verschiedenster Vitamine, Enzymen, Aminosäuren usw. statt.

## Anleitung

1. Lösen Sie Gerstenmalzsirup oder Zuckerrohrmelasse in warmen Wasser auf.
2. Geben Sie das sEM Tier der verdünnten Melasse zu.
3. Mischen Sie die sEM Tier-Lösung der Kleie langsam unter und geben Sie das Wasser hinzu.
4. Achten Sie dabei stets auf die Feuchtigkeit. 35 – 40% Trockensubstanz sind optimal. Man kann es durch Andrücken einer Handvoll Material gut prüfen. Aus-

gedrückt sollte ein Klumpen bleiben ohne zu krümeln, ohne dass Wasser aus dem Klumpen fließt. Er sollte jedoch leicht zerfallen, wenn man ihn berührt.

5. Füllen Sie die fertige Mischung in einen Behälter oder Sack, verdichten Sie es gut und verschließen ihn luftdicht. Bei größeren Mengen empfiehlt es sich, das Material unter einer Siloplane zu fermentieren.
6. Während der Fermentationsphase Behälter oder Plane nicht öffnen!

## Materialien

100 Liter Getreidekleie (z. B. Weizen, Roggen, Mais)  
3 Liter sEM-A guter Qualität oder Fertiglösung sEM Tier,  
3 Liter Zuckerrohrmelasse oder 1,5 Liter Gerstenmalzsirup (50% Zuckergehalt)  
150 Liter Wasser guter Qualität (nicht chloriert)  
luftdicht verschließbarer Behälter  
Die Wassermenge ist maßgebend und hängt von der Feuchtigkeit der Materialien ab.

## Kriterien für gutes Futter-Bokashi

Die Bebrütungstemperatur entscheidet über die Fermentationsdauer (bis 20° C ca. 4 Wochen). Das fertige Bokashi sollte einen süß-sauren Geruch haben. Wenn es sauer und muffig riecht, ist der Prozess misslungen. Futter-Bokashi kann 6 Monate gelagert werden und sollte während dieser Zeit verwendet werden.

## Verwendung von Futter-Bokashi

Von diesem werden täglich 1 - 5% als Additiv ins Kraftfutter gemischt oder, je nach Lebendgewicht, 100 – 200 g pro Tag gefüttert. Dadurch wird die Mikroflora im Darm und der gesamte Gesundheitszustand der Tiere verbessert. Die unangenehmen Gerüche von Ausscheidungen der Tiere werden erheblich vermindert.

Wer anstelle von sEM Tier der Eußenheimer Manufaktur seine Mikroorganismen selbst vermehren möchte, findet auf der nächsten Seite ein Rezept.

# Rezept zum Ansetzen von sEM Tier

## EM Ansetzpaket mit Basislösung

- 1 x 1l Basislösung
- 1 x 500 ml Gerstenmalzsirup
- 1 x 1 Heizstab
- 1 x 5-l-Kanister (leer) mit Entgasungsdeckel
- 1 x Indikatorenpapier (100 Stück)



Die Herstellung von sEM Tier ist sehr einfach und preiswert. Für alle, die größere Mengen der Mikroorganismen für Garten, Landwirtschaft, Tiere, Teiche oder im Haushalt benötigen, ist es sinnvoll, Mikroorganismen selbst zu vermehren.

Um sEM Tier herzustellen, benötigen Sie für

1l	5l	10l	
16 ml	80 ml	165 ml	Gerstenmalzsirup (je 1,5 %)
33 ml	165 ml	330 ml	Mikroorganismen (je 3 %)
950 ml	4,75 l	9,5 l	gutes Wasser

- 1 Aquariumheizstab, um die Mikrobenlösung für 7 Tage auf Temperatur zu halten
- 1 Kühlbox (nicht im Ansetzpaket enthalten)
- 1 Flasche oder Kanister mit Entgasungsdeckel
- 1 Indikatorenpapier, um den PH-Wert nach 7 Tagen zu kontrollieren.

Für 10 l sEM Tier lösen Sie 165 ml Gerstenmalzsirup in warmen Wasser gut auf. Diese Nährlösung geben Sie in den 10-Liter-Kanister und füllen diesen mit ca. 35° warmen Wasser bis zum obersten Strich. Danach 330 ml Basislösung oder Basislösung Pflanzen dazugeben.

Den Kanister mit dem Entgasungsdeckel gut verschließen, in eine Kühlbox stellen und mit warmen Wasser (ca. 37°) so weit auffüllen, dass der Kanister noch zu einem Drittel aus dem Wasser ragt. Den Schlauch am Entgasungsdeckel ins Wasser hängen lassen. Den Aquariumheizstab ins Wasser der Kühlbox legen und einschalten. Der Regler des Aquariumheizstabs sollte auf eine Temperatur von 32° – 34° eingestellt werden. Wer einen eigenen Heizstab hat, bitte nicht höher als 38° stellen! Nun vermehren sich die Mikroorganismen für 7 Tage. Steht die Kühlbox an einem warmen Ort, schaltet sich der Heizstab nicht so oft ein und man spart Strom. Nach 7 Tagen können Sie den Kanister öffnen und mit einem PH-Messstäbchen kontrollieren, ob der Ansatz gut geworden ist. **Der PH-Wert sollte zwischen 3,2 und 3,9 liegen. Je näher an 3,2 desto besser!**

Um die Haltbarkeit zu erhöhen, empfiehlt es sich, größere Mengen sEM Tier in kleinere Kanister oder Flaschen umzufüllen und kühl zu stellen. Bei 1-Liter-Flaschen emp-

fehlen wir immer, die Flüssigkeit bis zum Flaschenhals hochzudrücken, da Sauerstoff sich nachteilig auf die Haltbarkeit auswirkt. Dies gilt auch für die Basislösung und Basislösung Pflanzen.

Die Zugabe von EM-Keramikpipes bzw. EM-Keramikpulver vor oder nach der Fermentation trägt ebenfalls sehr zur Stabilisation bei.

## TIPP: Je nach Verwendungszweck Basislösung oder Basislösung Pflanzen verwenden.

Empfehlung: 5 EM-Keramikpipes pro Liter oder 1 Teelöffel EM-Keramikpulver beim Anmischen dazugeben, erhöht die Haltbarkeit und steigert die Qualität.

Nach Entnahme der Mikroorganismen den Behälter sorgfältig mit heißem Wasser und unserem sEM Allzweckreiniger oder UniSapon Kalklöser reinigen. Übrigens: In unserem Newsletter, die BaktereienPost (erscheint 4 x jährlich zum Quartal), finden Sie immer die aktuellen, günstigen Ansetztermine von sEM nach dem Mondkalender.

Wann Basislösung, wann Basislösung Pflanzen? Basislösung Pflanzen verwenden wir ausschließlich für alles, was mit Boden und Pflanzen zu tun hat (z.B. für die Pferdeweide). Also zum Herstellen von Bokashi, Kompost sowie zum Gießen und Besprühen der Pflanzen. Basislösung verwenden wir für alle Einsatzbereiche bei Tieren und im Haushalt. Außerdem in der Landwirtschaft zur Silageherstellung.

Für Teiche und Gewässer empfehlen wir, anstelle von 1,5 % Gerstenmalzsirup nur 0,75 % Gerstenmalzsirup zu verwenden.

Bis auf die Kühlbox erhalten Sie alles bei uns, was Sie zur sEM-Herstellung benötigen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Ausprobieren und Anwenden!

Bei Fragen dürfen Sie uns gerne anrufen.

# Dürfen wir vorstellen: Zwei Anwender, die spezifische Effektive Mikroorganismen mit Begeisterung einsetzen.



## Pferdewirtschaftsmeisterin Kathrin Fischer

Züchtet seit 11 Jahren norwegische Fjordpferde. Gründet 2012 den „Eidenbacher Hof“ in Gräfendorf/Rhön.



## Pferdebesitzer Werner Hartmann

3 Pferde  
Pferdebesitzer seit 1996

Schon als Kind wurde sie durch das Reiten und Pferdepflegen zur Pferdenärrin. Um ihrer Berufung nachzukommen, absolvierte sie eine Ausbildung zum Pferdewirt und 1999 ihre Meisterprüfung.

Seither wirkte Kathrin als Säule des Pferdehofes „Vogelmühle“ in Arnstein/Büchold. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, dem Schweizer Reto Zaugg, erstand sie 2012 das alte Gut „EIDENBACHER HOF“ in Gräfendorf/Rhön, womit sich beide ihren Traum erfüllten. Nebst der großen Herausforderung historische Gebäude wieder zu erstellen, bieten sie den Tieren hier ein Pferdeparadies auf weiter Flur. Auf den rund 4 ha Koppeln, Stallungen und Übungsplatz fühlt sich das Dutzend Fjordpferde sichtlich wohl. Auch Pensionspferde werden hier in beste Hände aufgenommen und Wanderreiter finden ebenfalls ein Willkommen.

Katrins Freund Reto verdingt sich als gelernter Handwerker und Spezialist für Gestaltung von Außenanlagen, Natursteinmauern, Pflaster, Hügelbeete und Permakulturen. Kathrin ist der Profi für alles, was die Pferde betrifft. Neben dem Züchten der Fjordpferde gibt sie Reitunterricht, bildet Pferde aus und reitet sie zu, auch außer Haus. Sie gestaltet Ferienprogramme mit Kinderreiten und organisiert Kindergeburtstage. Verkauft werden die Tiere an Privatpersonen, aber auch häufig als Therapiepferde.

„In einer Pferde-Fachzeitschrift las ich über den Einsatz von EM in der Pferdehaltung und war von den Aussagen verblüfft, also testete ich die Mikroorganismen zunächst, schließlich war es rein biologisch und konnte also nicht schaden. Zu meiner Überraschung traf alles genau so zu, wie ich es gelesen hatte. Bald bezog ich sEM regelmäßig aus der biozertifizierten Manufaktur in Eußenheim und nicht nur meine Tiere danken es mir. Mittlerweile wende ich sEM auch im Haushalt und Garten an und für meine Gesundheit.[...]“

Werner Hartmann, aus Erlabrunn wurde 1995 während eines Ungarnurlaubs zum Pferdeliebhaber und ein Jahr später zum Pferdebesitzer.

Mit viel Liebe und Zeit widmet sich der Frührentner gemeinsam mit Ehefrau Christa heute seinen 3 Pferden im eigenen Stall und auf eigenen Koppeln. Sein besonderer Stolz gilt dem Araberhengst „Ozmin“.

Ein Vortrag „Rund um das gesunde Pferd“ brachte ihn auf sEM und zu Jürgen Amthor.

Seit über 10 Jahren setzt der Pferdeliebhaber sEM in allen Kreisläufen für Pferde, Haushalt und Garten ein.

Stall und Tiere sowie das Futter werden regelmäßig mit entsprechenden sEM gespritzt, auch der Pferdemit wird damit fermentiert und wieder auf die Koppeln ausgebracht. Werner bestätigt, dass der Ammoniakgestank seither nicht mehr vorhanden ist, die Tiere haben weniger Zecken, es gibt kaum Fliegen im Stall und das Fell der Tiere ist gesund und glänzend. Merklich vitaler und ausgeglichener seien die Pferde seit er mit sEM arbeitet. Mit großem Enthusiasmus berichtet er von den Erfolgen mit sEM:

„[...]Bei meinem ersten Hengst hatte ich bei zunehmendem Alter Probleme mit dem Fell, der 23-jährige bekam beim alljährlichen Fellwechsel im Frühjahr immer mehr kahle Stellen, die nicht mehr zuwachsen wollten. Nachdem ich alle möglichen Salben ergebnislos verschmiert hatte, habe ich die Stellen das Jahr hindurch immer kräftig mit sEM eingespritzt, das Jahr darauf war das Fell wieder perfekt. Auch wenn sich meine Pferde durch Grasmilben über den Hufen wundgeleckt haben, stelle ich sie mit dem Bein in einen Eimer aus sEM-Lösung und wasche sie mit einem Schwamm täglich ab, nach 8 Tagen ist alles wieder ok. Das gilt auch für kleinere Schrammen oder Verletzungen.[...]“



# PFERDE

## ANWENDUNGS-TABELLE

effektiv  
spezifisch  
100% wirksam

Alle hier gegebenen Anwendungsvorschläge ersetzen nicht den evtl. notwendigen Tierarztbesuch! Die empfohlenen Anwendungen berufen sich auf über 20 Jahren Erfahrungen mit Effektiven Mikroorganismen.

Anwendung	Produkt	Symptome
<b>stumpfes oder brüchiges Fell, Juckreiz, Probleme bei der Haarung</b>	sEM Pets Fell oder sEM Tier	Mehrmals täglich die betroffenen Stellen mit sEM Pets Fell oder sEM Tier besprühen oder, falls diese Vorgehensweise Stress bei dem Tier verursacht, einen Lappen mit sEM Pets Fell oder sEM Tier besprühen und das Pferd damit abwischen.
<b>Hufverletzungen, Strahlfäule, Mauke, trockene und/oder rissige Hufe</b>	sEM Tier	Tägliches „Fußbad“ mit einer 10%igen sEM Tier-Lösung.
<b>Zahnbehandlung bei Pferden</b>	sEM Pets Mund und Haut	Nach der Behandlung 2 - 3 x täglich sEM Pets Mund und Haut in das Maul sprühen.
<b>äußerliche Verletzungen, offene Stellen, Hautrisse etc.</b>	sEM Pets Mund und Haut, sEM Tier	Direkt auf die offenen Wunden 2 - 3 x täglich sEM Pets Mund und Haut sprühen. Zusätzlich zur Stimulierung des Immunsystems und des Heilungsprozesses von innen 25 ml sEM Pets oral oder über das Futter 2 x täglich sprühen.
<b>Belästigung durch Fliegen, Bremsen und anderen Lästlingen auf der Weide und im Stall</b>	sEM Tier	Das Pferd vor dem Weidegang mit einem in sEM Tier getränkten Lappen abwischen und einwirken lassen. Die Pferdebox nach jeder Reinigung mit einer 20 ml sEM Tier auf 1 l Wasser besprühen, danach die gewohnte Einstreu für das Pferd einbringen und diese nochmals besprühen. 1 x die Woche mit 2,5 l sEM Tier und 7,5 l Wasser pro 100 qm Stallfläche aus-sprühen.
<b>Auftreten von Kotwasser, Verdauungsproblemen, Unwohlsein, schlechter Futteraufschluss</b>	sEM Tier Pferdebokashi, sEM Pets	Je Fütterung - idealerweise zusammen mit z. B. geriebenen Karotten - 30 g sEM Tier Pferdebokashi und 10 ml sEM Pets pro 100 kg Lebendgewicht Ihres Pferdes untermischen.
<b>Fellwechsel</b>	sEM Pets, sEM Tier sEM Tier Pferdebokashi	In der Zeit des Fellwechsels nach jedem Striegeln das Pferd mit sEM Tier besprühen oder mit einem getränkten Lappen abwischen. Zusätzlich in dieser Zeit 10 ml sEM Pets pro 100 kg Lebendgewicht in das tägliche Futter beimischen. Je Fütterung - idealerweise zusammen mit z. B. geriebenen Karotten - 30 g sEM Tier Pferdebokashi geben.
<b>Heustauballergie</b>	sEM Tier sEM Tier Pferdebokashi	Die tägliche Ration Heu mit einer 10%igen Lösung aus sEM Pets besprühen. Je Fütterung - idealerweise zusammen mit z. B. geriebenen Karotten - 30 g sEM Tier Pferdebokashi geben.

## sEM TIER



1 l	5 l	10 l
5,00 €	20,00 €	35,00 €

## sEM TIER PFERDE- BOKASHI -getreidefrei-



1,5 kg	7,5 kg	15 kg
9,00	34,00 €	60,00 €

## sEM TIER PFERDE- LECKERLI -getreidefrei-



200 g
7,00 €

## sEM PETS

## sEM PETS MUND und HAUT

Neben einer hochwertigen Ernährung spielt gutes Trinkwasser und ein nährstoffreicher Weideboden eine große Rolle für die Gesundheit der Tiere. Informationen zur Wasseraufbereitung und über den Einsatz von Bodenprodukten für die Weide finden Sie in unserem Tierflyer.



250 ml
12,00 €



50 ml
12,00 €

### Hersteller

Eußenheimer Manufaktur UG  
(haftungsbeschränkt)  
An der Tabaksmühle 3  
97776 Eußenheim  
Tel. 0 93 53 / 99 63 01  
Fax 0 93 53 / 99 63 02  
kontakt@eussenheimer-manufaktur.de  
www.pro-top.de